



# **Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2021**



## 1. Vorbemerkungen

Der Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2021 wird vom Vorstand der *ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung* (im Folgenden: Stiftung) gemäß § 9 Ziffer 1 der Stiftungsverfassung vorgelegt und gibt Rechenschaft über die wesentlichen Aktivitäten der Stiftung im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Errichtung der Stiftung erfolgte am 1. Juli 1999 durch die Flughafen Frankfurt Main AG (heute Fraport AG). Im November 1999 wurden die erste Stiftungsverfassung und das Stiftungsgeschäft durch das Regierungspräsidium in Darmstadt genehmigt. Das von der Stifterin in mehreren Raten zur Verfügung gestellte Stiftungskapital betrug zum 1. Januar 2021 7,65 Mio. Euro. Am Gesellschaftskapital der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in Langen ist die Stiftung seit dem Jahr 2006 mit 1,0 Mio. Euro beteiligt. Die Stiftung hält damit knapp 45 % der Anteile an der Gesellschaft. Das verbleibende Stiftungskapital in Höhe von 6,65 Mio. Euro hat die Fraport AG bei der Stiftung als Darlehen aufgenommen und gewährt der Stiftung seit nunmehr über 20 Jahren eine vom Kapitalmarkt unabhängige Verzinsung des Stiftungskapitals. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage durch die Corona-Pandemie behielt die Fraport AG diese großzügigen Konditionen bei und versetzt die Stiftung damit in die Lage, auch weiterhin Projekte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie der sozialen Integration junger Menschen großzügig fördern zu können.

Nach dem Einbruch bei den Förderzusagen im Jahr 2020 erreichten diese im vergangenen Jahr mit 642.700 Euro einen neuen Höchststand. Hierzu trugen neben der Förderung von Ausbildungsplätzen die Förderzusagen für Beratungs- und Beschäftigungs- sowie Schulprojekte bei. Bei den Beratungsprojekten entfällt ein großer Teil der zugesagten Fördermittel auf die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.), deren Aktivitäten im Rahmen des „Frankfurter Ausbildungsprojektes“ unsere Stiftung im Schuljahr 2021/2022 mit 151.400 Euro fördert.

Die Gesamtsumme der von der Stiftung bisher getätigten und bis in das Jahr 2025 hineinreichenden Förderzusagen beläuft sich nach zweiundzwanzigjähriger Tätigkeit auf 10,23 Mio. Euro. Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Förderschwerpunkte:

### Gesamtübersicht der Förderzusagen seit 1999 (Stand: 31. Dezember 2021)

<b>Förderschwerpunkte</b>	<b>Anzahl der geförderten Projekte*</b>	<b>Zugesagte Fördermittel in T€</b>	<b>Anteil am Gesamtfördervolumen in %</b>
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	<b>142</b>	1.685	16
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	<b>112</b>	2.478	24
Förderung der Infrastruktur	<b>72</b>	773	8
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	<b>113</b>	2.721	27
Sonderprojekte	<b>70</b>	643	6
Schulprojekte	<b>92</b>	1.928	19
<b>Insgesamt</b>	<b>601</b>	<b>10.23</b>	

\* Davon zahlreiche Projekte in der Mehrfachförderung

## 2. Stiftungsorgane/allgemeine Aktivitäten

Stiftungsbeirat und Stiftungsvorstand sind die verfassungsmäßigen Organe der Stiftung. Diese gestalten die Stiftungspolitik in erster Linie durch ihre Förderentscheidungen unter Beachtung der Stiftungsverfassung und der Vergaberichtlinien. Der zweijährige Berufungszeitraum für die Mitglieder des Stiftungsvorstands endete am 23. November 2021. Alle Vorstandsmitglieder haben sich zur weiteren Mitarbeit im Stiftungsvorstand bereiterklärt und wurden im Oktober 2021 vom Vorstand der Fraport AG für eine weitere zweijährige Amtszeit berufen. In diesem Zusammenhang sei der Hinweis erlaubt, dass das Vorstandsmitglied Wolfgang Scherer dem Vorstand seit der Errichtung der Stiftung im Jahr 1999 ununterbrochen angehört.

Im Stiftungsbeirat gab es eine personelle Veränderung. Der neue Vorsitzende des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH, Herr Hakan Bölükmeşe, übernahm im Oktober 2021 das Mandat von Herrn Zafer Memisoglu, der dem Stiftungsbeirat seit Oktober 2020 angehörte. Die Stiftung profitiert bei Ihrer Arbeit und der Bewertung der zur Förderung angemeldeten Projekte auch vom Sachverstand Ihrer Mitglieder Dr. Brigitte Scheuerle (IHK), Dr. Frank Martin (Bundesagentur für Arbeit) und Florian Schöll (HWK), die in ihren Funktionen intensiv mit Fragen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes befasst sind.

Im Berichtsjahr fanden fünf Vorstandssitzungen in Präsenzform statt. Die Beschlüsse einer weiteren Vorstandssitzung wurden im Umlaufverfahren getroffen. Die turnusmäßigen Vorstandssitzungen dienten vorrangig der Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Förderanträge sowie der Vorbereitung der Beschlussempfehlungen für den Stiftungsbeirat, der Entgegennahme der Berichte Geschäftsführers über die allgemeine Geschäftstätigkeit und die finanzielle Situation der Stiftung. Darüber hinaus beriet der Vorstand in einer Sitzung über das weitere Vorgehen mit den vorgeschlagenen Handlungsansätzen für das Jahr 2021 und verständigte sich auf eine Priorisierung der dort aufgeführten Vorschläge.

Die beiden Beiratssitzungen fanden in Präsenzform statt. Der geplante Ideenaustausch der Mitglieder der gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Vorstand und Beirat über die einzusetzenden Instrumente zur Wirksamkeitsmessung und die Modalitäten des Projektmonitorings konnte im abgelaufenen Jahr pandemiebedingt nicht stattfinden. Unabhängig davon setzt der Vorstand bereits eine Reihe von Instrumenten zur Wirksamkeitskontrolle ein (Datenblatt zur Projektkostenstruktur, Abschluss von Zielvereinbarungen mit ausgewählten Projektträgern, Projektmonitoring durch Auswertung der vorzulegenden Jahresberichte und Besuche „vor Ort“).

Die Stiftungsgremien trafen zu insgesamt 31 (Vorjahr: 28) Anträgen positive Förderentscheidungen. 18 Anträge (Vorjahr 20) wurden vom Vorstand im Rahmen der Vergaberichtlinien abschließend behandelt, 13 Anträge (Vorjahr 8) wurden dem Beirat mit einer Beschlussempfehlung zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Geschäftsstelle auch im Jahr 2021 das administrative Zentrum und die Kontaktstelle der Stiftung nach außen. Neben der Buchführung, der Vorbereitung der Sitzungen der Stiftungsgremien, der administrativen Umsetzung der Beschlüsse von Stiftungsbeirat und -vorstand sowie der Führung der Förderunterlagen koordinierte der bei der Stifterin in Teilzeit (20%) tätige Geschäftsführer die Kontakte mit den geförderten Institutionen und potenziellen Antragstellern und steuerte den Relaunchprozess der Website der Stiftung, die mit Unterstützung des Bereichs Unternehmenskommunikation der Fraport AG im Jahr 2021 neu gestaltet wurde. Im Einvernehmen mit der Stifterin werden die Geschäftsführungsaufgaben bis Oktober 2023 weiterhin durch den bisherigen Geschäftsführer wahrgenommen.

Das Beratungsangebot im Vorfeld der Antragstellung wurde auch im abgelaufenen Jahr wieder gerne in Anspruch genommen und trug dazu bei, die Antragstellung zu optimieren und offene Fragen zu den Förderprojekten vor den Beratungen in den Stiftungsgremien zu klären. Dies geschah überwiegend in schriftlicher Form oder im Rahmen von Telefonaten. Trotz der Fortdauer der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2021 fünf persönliche Klärungsgespräche mit den antragstellenden Institutionen bzw. Besuche bei den von der Stiftung geförderter Qualifizierungsprojekten statt. Diese Termine wurden von den Vorstandsmitgliedern Werner Göbl, Lutz Galgan und Wolfgang Scherer in der Regel gemeinsam mit dem Geschäftsführer wahrgenommen. Allen Vorstandsmitgliedern ist für dieses über die Teilnahme an Sitzungen hinausgehende Engagement besonders zu danken. Im Vorstand besteht Einvernehmen, dass die persönlichen Kontakte mit den geförderten Einrichtungen intensiviert werden sollen, sobald die aktuellen Einschränkungen gelockert oder aufgehoben werden.

### **3. Kooperationsprojekt mit der Gesellschaft für Jugendbeschäftigung („Frankfurter Ausbildungsprojekt“)**

Seit dem Jahr 2008 ist die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (gjb) Träger für das von der Stiftung im Jahr 2005 initiierte Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler an Frankfurter Hauptschulen. Inzwischen haben sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Schulbereich die Förderschwerpunkte teilweise verschoben. Für die Kooperationsprojekte wurden für das Schuljahr 2021/2022 vom Stiftungsbeirat Fördermittel in Höhe 151.400 Euro (Vorjahr 90.000 Euro) bewilligt. Mit diesen Mitteln werden die Teilprojekte „Berufsstart intensiv“ (Zielgruppe: Ehemalige Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund aus Intensivklassen, die in Regelklassen gewechselt sind), „Wege in den Beruf“ (Berufsorientierung für abbruchgefährdete Schüler/innen des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Frankfurt-Höchst) sowie die bewährten Programme (Berufsinformationsveranstaltungen sowie der Förderunterricht im Rahmen des Frankfurter Ausbildungsprojekts) finanziert. Erstmals gefördert wird das Projekt „Berufsorientierende Elternarbeit“, das der Stiftungsvorstand durch Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen begleiten wird.

Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung legt regelmäßig ausführliche Sachberichte zu allen geförderten Projekten vor. Darüber hinaus findet zwischen der GJB und der Stiftung ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen sogenannter „Jahresgespräche“ statt. Diese dienen insbesondere der Evaluierung laufender Projekte und dem Austausch über neue Handlungsansätze und werden in der Regel durch das Vorstandsmitglied Wolfgang Scherer und den Geschäftsführer geführt.

## 4. Beteiligung an der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH in Langen

Der Beiratsvorsitzende Michael Müller vertrat auch im Jahr 2021 die Interessen der Stiftung in der Gesellschafterversammlung der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH (PBA). Gemäß Beschluss zum Jahresabschluss 2020 erhielt die Stiftung für das Geschäftsjahr erneut eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 22.220 Euro. Durch die positive Entwicklung in den letzten Jahren konnte die PBA bisher insgesamt ca. 175.000 Euro Gewinnausschüttung an die Stiftung ProRegion leisten.

Seit der Beteiligung der Stiftung *ProRegion* im Jahr 2006 konnte sich die PBA deutlich weiterentwickeln. Die Umsatzerlöse stiegen von ca. 1,6 Mio. Euro im Jahre 2006 auf ca. 4,7 Mio. Euro im Jahre 2021. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich in diesem Zeitraum von 15 auf 28 Vollzeit- und sechs Teilzeitkräfte erhöht, zudem werden zeitweise bis zu fünf externe Dozenten beschäftigt. Auch die Anzahl der Ausbildungsberufe konnte von 10 auf 17 erweitert werden.

Derzeit lassen ca. 120 Betriebe aus 6 verschiedenen IHK-Bezirken ca. 550 Auszubildende über 3,5 Jahre ausbilden. Ein Teil der Ausbildungsbetriebe konzentriert seine Ausbildung überregional aus dem gesamten Bundesgebiet bei der PBA in Langen. Haben im Jahr 2006, 45 junge Menschen ihre Ausbildung bei der PBA begonnen, so waren es im Jahr 2021 bereits 154.

Im Jahr 2018 konnte ein weiterer Gebäudekomplex im Anschluss an das bestehende Betriebsgelände in der Amperestraße bezogen werden. Hier stehen den Auszubildenden modernste Ausbildungshallen und Schulungsräume zur Verfügung. Weiterhin stehen für Auszubildende, welche einen weiten Anreiseweg haben, 17 moderne Einzelzimmer zum Übernachten zur Verfügung. Seit gut 10 Jahren betreibt die PBA eine Niederlassung in Darmstadt, hier gibt es Überlegungen diese in ein weiteres neues Gebäude in Langen zu integrieren.

Im Jahre 2016 wurde eine Tochtergesellschaft in der Form einer gGmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Sinne von §52 Abs. 2 AO. Hier fanden bereits verschiedene Projekte für Migranten zur Berufsorientierung statt, ebenso ein Projekt für Schüler/Auszubildende aus dem Ausland (China).

(Mit freundlicher Unterstützung durch Thomas Keil, Geschäftsführer der PITTLER *ProRegion* Berufsausbildung GmbH)



## 5. Förderaktivitäten

### 5.1 Förderzusagen 2021

Von den Stiftungsgremien wurden im Laufe des Jahres 2021 Förderzusagen in Höhe von ca. 645.000 Euro (Vorjahr ca. 425.000 Euro) gegeben, die bis in das Jahr 2025 hineinreichen.

Die umfangreichsten **Förderzusagen** betrafen folgende Antragsteller:

Träger/Projekt	Bewilligte Fördermittel EUR	Förderzeitraum
Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V.	<b>151.400,00</b>	<b>2021 – 2022</b>
Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH (Projekt „Startbereit“)	<b>70.000,00</b>	<b>2022 – 2024</b>
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit e. V. (4 Projekte)	<b>68.000,00</b>	<b>bis 2024</b>
Werkhof Darmstadt e. V. (Förderung von Ausbildungsplätzen)	<b>52.000,00</b>	<b>bis 2025</b>
KUBI gGmbH (Projekt „Ausbildungscoaching“)	<b>50.000,00</b>	<b>2021 und 2022</b>
Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (VbFF)(Förderung von Ausbildungsplätzen)	<b>48.000,00</b>	<b>bis 2025</b>

Die Förderzusagen im Jahr 2021 verteilen sich auf folgende Projektgruppen:

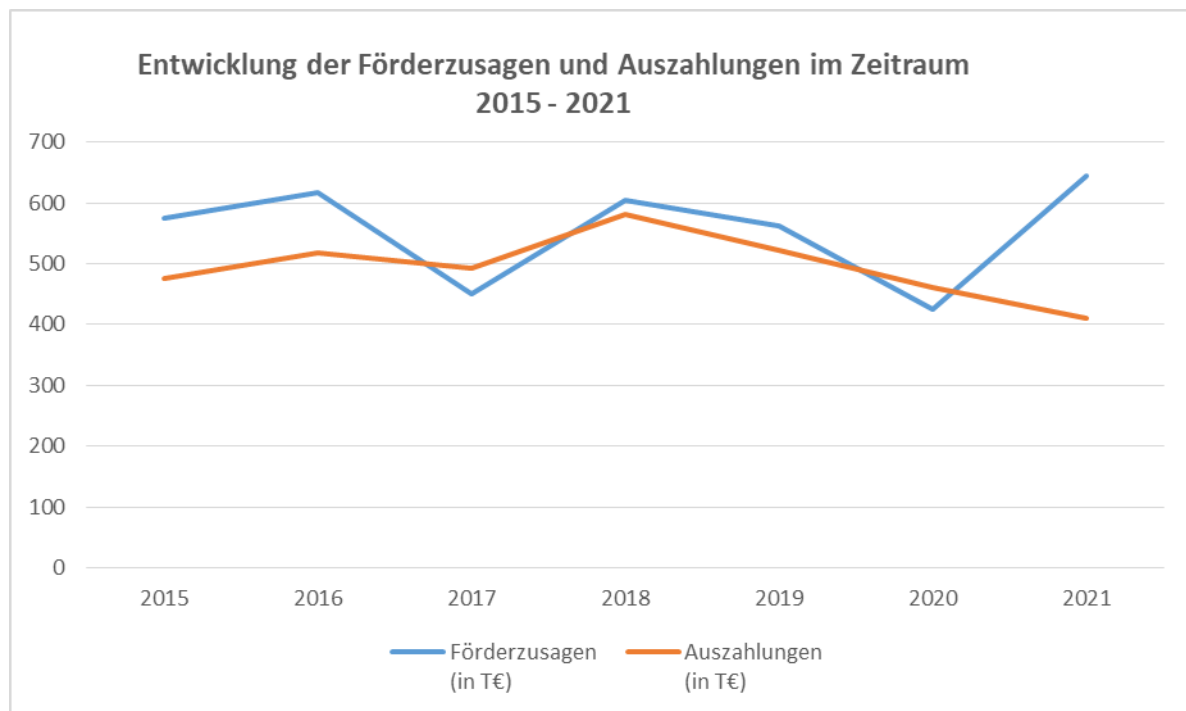
Projekt	Anzahl geförderter Projekte	Zugesagte Fördermittel in T€ (2021)	Zugesagte Fördermittel in T€ (2020)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	<b>5</b>	<b>62</b>	<b>85</b>
Sicherung und Förderung von Aus- bildungsplätzen	<b>9</b>	<b>208</b>	<b>105</b>
Förderung der Infrastruktur	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Förderung von Beratungs- und Beschäf- tigungsprojekten	<b>6</b>	<b>170</b>	<b>83</b>
Sonderprojekte	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>28</b>
Schulprojekte	<b>7</b>	<b>178</b>	<b>110</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>31</b>	<b>645</b>	<b>425</b>

## 5.2 Ausgezahlte Fördermittel 2021

Insgesamt wurden im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von ca. 411.000 Euro (Vorjahr: ca. 460.000 Euro) ausgezahlt. Wegen fehlender Mittelabrufe der Projektträger konnten für die Jahre 2020 und 2021 bewilligte Fördermittel in Höhe von ca. 96.000 Euro (Vorjahr: ca. 70.000 Euro) bis 31. Dezember 2021 noch nicht ausgezahlt werden.

Die im Jahr 2021 ausgezahlten Fördermittel verteilen sich auf folgende Projekte:

Projekt	Ausgezahlte Fördermittel in T€ (2021)	Ausgezahlte Fördermittel in T€ (2020)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	81	82
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	112	98
Förderung der Infrastruktur	27	39
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	54	75
Sonderprojekte	28	19
Schulprojekte	109	147
<b>Insgesamt</b>	<b>411</b>	<b>460</b>



## 6. Finanzen

In der Jahresrechnung für das Jahr 2021 stehen auf der **Einnahmenseite** in Euro

Guthaben aus Vorjahren (Einnahmeüberschuss)	156.787,05
Einnahmen aus Zinserträgen	456.677,94
Gewinnausschüttung <i>Pittler</i> <i>ProRegion für 2020</i>	22.220,00
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>635.684,99</b>

und auf der **Ausgabenseite** die Positionen in Euro

Mittel für Fördermaßnahmen	410.921,78
Verwaltungsausgaben	6.559,66
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>417.481,44</b>

Die kumulierten **Einnahmeüberschüsse** im Jahr 2021 belaufen sich somit auf 218.203,55 Euro. Ursache hierfür ist in erster Line, dass die im Haushalt für das Jahr 2021 eingestellten Mittel für Fördermaßnahmen nicht im erwarteten Umfang ausgeschöpft wurden bzw. im Jahr 2021 ausgesprochene Förderzusagen in den meisten Fällen erst in den Folgejahren fällig werden.

Im Jahr 2022 stehen folgende Finanzmittel in Euro zur Verfügung:

Zinsansprüche ProRegion an Fraport	ca. 457.000,00
Einnahmeüberschuss aus Vorjahren	ca. 218.000,00
Planansatz Gewinnausschüttung Pittler ProRegion für 2021	ca. 20.000,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>ca. 695.000,00</b>

Für das Jahr 2022 besteht ein Obligo aus Förderzusagen in Höhe von ca. 560 T€ das sich aus Förderzusagen für 2022 (464 T€) und den noch nicht abgerufenen Fördermitteln aus den Jahren 2020 und 2021 (ca. 96 T€) zusammensetzt. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die bis Ende des Jahres 2021 nicht abgerufenen Fördermittel nicht mehr in vollem Umfang zur Auszahlung gelangen werden.

## 7. Ausblick

2022 wird das Jahr großer Veränderungen in der Führung der Stiftungsorgane. Sowohl der Beiratsvorsitzende Michael Müller wie auch die Vorstandsvorsitzende Silke Niehaus scheidern bei der Fraport AG und damit auch aus ihren Führungsfunktionen in der Stiftung aus. Michael Müller gehört den Stiftungsgremien mit einer kurzen Unterbrechung seit dem Jahr 1999 an und hat den Vorsitz des Stiftungsbeirats seit November 2012 inne. Silke Niehaus ist seit September 2011 Mitglied im Stiftungsvorstand und übernahm den Vorsitz im Oktober 2012. Der Beiratsvorsitz ist gemäß der Stiftungsverfassung an die Funktion des Arbeitsdirektors/der Arbeitsdirektorin gebunden und wird deshalb im Laufe des Jahres 2022 neu besetzt. Die Kontinuität der Stiftungsarbeit ist durch die langjährigen Vorstandsmitglieder Werner Göbl (stellv. Vorsitzender), Ahmet Birsin, Lutz Galgan und Wolfgang Scherer sowie den seit 1999 tätigen Leiter der Geschäftsstelle gewährleistet. Gleiches gilt für den Stiftungsbeirat, dessen Mitglieder Claudia Amier, Dr. Roland Krieg, Dr. Frank Martin und Dr. Brigitte Scheuerle die Stiftungsarbeit bereits seit vielen Jahren engagiert begleiten.

Die Stiftung hat sich in den 22 Jahren ihres Wirkens durch die Förderung regionaler Bildungs- und Integrationsprojekte einen guten Ruf erarbeitet und erfährt Wertschätzung durch die geförderten Institutionen, die auch auf die Stifterin Fraport AG ausstrahlt. Die Notwendigkeit zur Komplementärfinanzierung sozial- und gesellschaftspolitisch sinnvoller Projekte wird eindrucksvoll durch die bis in das Jahr 2025 wirkenden Förderzusagen in Höhe von 0.8 Mio. Euro belegt. Bei großen Projekten (> 25.000,00 Euro) deckt die Stiftung in der Regel mindestens ein Drittel der Projektkosten ab. Viele Schulprojekte im Rahmen der Berufsorientierung können nur stattfinden, weil die Stiftung häufig die Komplettfianzierung übernimmt.

Der Vorstand geht grundsätzlich davon aus, dass aufgrund der zu erwartenden pandemiebedingten Einbrüche bei den kommunalen Haushalten auch der Bildungssektor nicht von Einsparungen ausgenommen wird und diese weiterhin durch Komplementärmittel von gemeinnützigen Organisationen ausgeglichen werden müssen, um die Durchführung der Projekte zu sichern. Gerade deshalb wird der Vorstand bei der Beratung von Förderanträgen auch weiterhin sehr sorgfältig prüfen, ob die zur Förderung angemeldeten Projekte dem Stiftungszweck in besonderem Maße entsprechen, die beantragten Mittel primär für besondere Problemgruppen im schulischen bzw. überbetrieblichen Ausbildungsbereich eingesetzt werden sollen und der Erfolg der geförderten Maßnahmen messbar ist.

Nach intensiver Beratung im Rahmen einer Klausurtagung will der Vorstand sein Augenmerk im Jahr 2022 auf folgende Handlungsfelder richten:

1. Ausschreibung eines vorrangig an Sportvereine gerichteten „Integrationspreises“ zur Unterstützung von Initiativen zur beruflichen und sozialen Integration von jungen Menschen in Kooperation mit dem Kreis Offenbach
2. Identifizierung von potentiellen Nachfolgeprojekten für die seit dem Jahr 2015 in erheblichem Umfang geförderten Aktivitäten zur beruflichen und sozialen Integration von Geflüchteten. Hier denkt der Vorstand u. a. an die Förderung von Projekten für berufsorientierende Elternarbeit mit Fokus auf Familien mit Fluchthintergrund zur Förderung des Verständnisses für das komplexe deutsche Bildungs- bzw. Berufsbildungssystem
3. Förderung eines Modellprojektes zur Stärkung des Demokratiebewusstseins junger Menschen in Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen
4. Förderung von Maßnahmen zur Kompensation der Corona-bedingten Auswirkungen für Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die berufliche Integration (z. B. Nachhilfe) in Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen
5. Aktualisierung des Standardförderantrags mit dem mittelfristigen Ziel, ein IT-unterstütztes Antrags- und Beratungsverfahren einzuführen, um das aufwändige Bereitstellen der Sitzungsunterlagen für die Gremienmitglieder aber auch die Kommunikation mit den antragstellenden Einrichtungen zu vereinfachen
6. Überarbeitung der „Richtlinien über die Vergabe von Stiftungsmitteln“ und der Stiftungsverfassung mit der Einführung einer Vertretungsregelung und der Modifizierung der Regelungen bei einer Beschlussfassung im Umlaufverfahren
7. Erarbeitung von Vorschlägen zur angemessenen Würdigung des 25-jährigen Bestehens der Stiftung im Jahr 2024 (z. B. im Rahmen eines Symposiums mit ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern von Einrichtungen, deren Projekte bereits seit langer Zeit von der Stiftung gefördert werden sowie weiteren bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Akteuren)

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2022

Der Vorstand  
der Pro Region – Flughafenstiftung zur Förderung der beruflichen Bildung

## Anlage

### Zusammensetzung der Organe der *ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung im Jahr 2021*

#### Beirat der Stiftung

Name	Funktion
<b>Michael Müller</b>	Vorstand Arbeitsdirektor der Fraport AG, <b>Vorsitzender des Beirats</b>
<b>Claudia Amier</b>	Referentin des Betriebsrats der Fraport AG, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fraport AG, <b>stellvertretende Vorsitzende des Beirats</b>
<b>Dr. Roland Krieg</b>	Ehemaliger Bereichsleiter des Servicebereichs Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (IUK) der Fraport AG
<b>Dr. Frank Martin</b>	Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit
<b>Dr. Brigitte Scheuerle</b>	Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung der IHK Frankfurt am Main
<b>Florian Schöll</b>	Geschäftsführer Berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
<b>Zafer Memisoglu (bis 13. Oktober 2021)</b>	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Fraport AG
<b>Hakan Bölükmeşe (seit 14. Oktober 2021)</b>	Vorsitzender des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH

#### Vorstand der Stiftung

Name	Funktion
<b>Silke Niehaus</b>	Leiterin des Zentralbereichs Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG, <b>Vorsitzende des Vorstands</b>
<b>Werner Göbl</b>	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG, <b>stellvertretender Vorsitzender des Vorstands</b>
<b>Ahmet Birsin</b>	Vertreter des Betriebsrats der Fraport AG
<b>Lutz Galgan</b>	Ehemaliger Leiter Business Services im Geschäftsbereich Bodenverkehrsdienste (BVD) der Fraport AG
<b>Wolfgang Scherer</b>	Ehemaliger Leiter Aus- und Weiterbildung im Zentralbereich Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG

#### Leitung der Geschäftsstelle

Name	Funktion
<b>Wolfgang Haas</b>	Ehemaliger Leiter Berufsbildung im Zentralbereich Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG

Postanschrift der Stiftung

ProRegion

Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung

c/o Fraport AG

Geschäftsstelle Geb. 178, HBK 013

60547 Frankfurt am Main

Internet: [www.proregion-stiftung.de](http://www.proregion-stiftung.de)

Stiftungsaufsicht bis 31. Dezember 2021:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Rechts- und Versicherungsamt - Stiftungsabteilung –

Ab 1. Januar 2022: Regierungspräsidium Darmstadt